

Talhof - hier sind die Kühe glücklich



Wusstet ihr, dass die Hörner von Kühen nicht einfach nur hohle Teile sind, die an der Stirn von einem Rind wachsen? Hörner sind ein Teil von den Nasennebenhöhlen und für die Kuh ganz wichtig. So hat es uns Herr Hoffmann erklärt, der auf dem Talhof in Heidenheim arbeitet. Wenn Rinder wiederkäuen, dann kommen Verdauungsgase mit jedem Rülpsen bis in die Hornspitze. Weil das so wichtig ist, werden den Rindern auf diesem Demeterhof die Hörner nicht weggebrannt oder abgesägt. Ich und die meisten meiner Mitschüler hatten davon keine Ahnung.

Am 8. März 2018 habe ich mit meiner Klasse, der 5c, unserer Geografielehrerin Frau Becker und ein paar Müttern den Talhof im Ugental in Heidenheim besucht. Dieser Hof ist der drittälteste Demeterhof der Welt. Demeter ist eine superstrenge Öko-Landwirtschaft. Von Herrn Spiegel, dem Hofchef, erfuhren wir, wie hier aus frischer Kuhmilch Käse gemacht wird. Der Käse, der dann auf dem Talhof verkauft wird, hat so lustige Namen wie „Flotte Emma“, „Scharfe Lotta“ oder „Süßes Bienchen“.

Die Milch wird erhitzt und dann werden Lab (das kommt aus dem Kälbermagen) oder Milchsäurebakterien dazugesetzt,

damit die Milch dick wird. Die Masse nennt man Dickete. Diese Dickete wird dann mit einer Käseharfe zerkleinert. Eine Käseharfe sieht aus wie ein Backofenrost mit langem Griff. Der Milchbrei wird nach dem Rühren mit der Harfe in Becherchen mit Löchern abgefüllt, dabei läuft die Molke raus. Die Molke, das ist so eine wässrige gelb-grünliche Flüssigkeit, die wir dann probieren durften oder vielmehr sollten! Wir haben schon Besseres getrunken.



Nach dieser kleinen Kostprobe ging's in den Kuhstall. Auf dem Talhof leben 35 Milchkühe, ihre Kälbchen und zwei Bullen in einem großen Offenstall mit viel frischer Luft und viel Platz. Im Sommer dürfen sie auf die Weide. Hier können sich Kühe richtig wohlfühlen. An den Stallwänden hängen alte Weihnachtsbäume (natürlich ohne Dekoration), an denen sich die Tiere schubbern können. Es gibt auch eine elektrische Kuhbürste für Bauch und Kopf. Da können sich die Kühe die Stirn massieren lassen.



Auf dem Talhof haben alle Kühe einen Namen und sind wahrscheinlich ziemlich glücklich. Sie dürfen ihre Hörner behalten, und Kälbchen dürfen eine ganze Weile bei ihrer Mutter bleiben (7 Tage nach der Geburt). Danach kommen sie mit anderen Kälbern zusammen, also quasi in den Kindergarten. Da können die Kälber ihre Mütter sehen und riechen und dürfen morgens und abends eine Stunde mit ihnen zusammen sein und am Euter trinken.

Gemolken werden die Kühe in einem Raum, der ein bisschen so aussieht wie eine Autowerkstatt. Der Melker muss ein paar Stufen runtersteigen und steht dann unterhalb der Kühe. So kommt er am besten an das Euter ran und kann die Melkmaschine anlegen. Die Talhofkühe geben Heumilch. So nennt man die Milch von Kühen, die fast nur Gräser, Kräuter, Blumen und Heu fressen und fast gar kein Kraftfutter oder Silage. Diese leckere Heumilch durften wir als kleine Stärkung vor unserem Marsch zur Bushaltestelle auch probieren, und die schmeckte uns viel besser als die Molke.

PAULINA REHM

Wohin mit dem ganzen Müll? BNT-Projekt vor Ort, in Mergelstetten

Wohin mit dem alten Smartphone, dem kaputten Fahrrad oder dem ranzigen Pommesfett? Auf diese und viele weitere Fragen rund um das Thema Müll erhielten die Schülerinnen und Schüler aller 6. Klassen bei ihrer Exkursion ins Entsorgungszentrum Mergelstetten kompetente Antworten. Nach einer kurzen Begrüßung im Gruppenraum führten Herr Lothar Hänle und die Mitarbeiter des Wertstoffhofes die Schülergruppen über das weitläufige Gelände und informierten über die vielfältigen Aufgaben

der Kreisabfallwirtschaft Heidenheim. Neben der fachgerechten Entsorgung des Restmülls gehören dazu hauptsächlich das Sammeln verschiedener Wert- und Problemstoffe. So können in Mergelstetten Metallschrott und Elektrogeräte, aber auch Batterien und Farbreste abgegeben werden. Besonders beeindruckend war die riesige Kompostieranlage, die innerhalb weniger Wochen aus Biomüll hochwertigen Dünger produziert. Neben dem „würzigen Duft“, wie Herr Hänle augenzwinkernd bemerkte, blie-

ben vor allem die vielen Plastiktüten in Erinnerung, die vor der Kompostierung aufwändig aus dem Biomüll aussortiert werden müssen. Die Schülerinnen und Schüler für solche Probleme bei der Entsorgung zu sensibilisieren, ist dieser Exkursion im Rahmen des BNT-Projektes „Energie und Müll“ im PGK auf jeden Fall gelungen, und so wurden die Brezeln beim Abschluss der Veranstaltung gleich fachgerecht verwertet.

MATHIAS PFEFFER

Die Lesenacht am Werkgymnasium

Ein Highlight, welches mittlerweile einen sicheren Platz im Terminkalender der Schule hat und worauf sich jedes Jahr die Schüler der fünften Klassenstufe freuen dürfen: die Lesenacht. Zu einer richtigen Tradition geworden, fand auch in diesem Jahr wieder am 23.02.2018 die Lesenacht statt.

Als alle erwartungsvollen und ungeduldrigen Fünftklässler um 18.00 Uhr eintrafen, wurden zunächst die Schlafplätze in den Klassenzimmern eingerichtet und auf das Programm hin gefiebert. Was sollte es in diesem Jahr wohl an spannenden Geschichten geben?

Dabei durften sich die Schüler von den Lehrern überraschen lassen, die sich bereiterklärten hatten, eine ihrer Lieblingsgeschichten vorzulesen. Die in Tiergruppen eingeteilten Schüler konnten schnell selbst herausfinden, um welche Geschichten es sich handelte. Außerdem

mussten die Zuhörer dem abwechslungsreichen Programm sehr aufmerksam lauschen, denn die Quizfragen am Ende aller Erzählungen, die sich mit den Abenteuern der Geschichten befassten, waren nach dem großen Repertoire nicht immer einfach zu beantworten. In den Gruppen stellte sich schnell heraus, wer konzentriert bei der Sache gewesen war.

Wie viele Beine und Arme hatte der mutige Detektiv der Insektenwelt und welche wertvollen Schätze lagerten auf dem Dachboden? Das waren mitunter Fragen, die sehr hungrig machten und welche bei einem Mitternachtsnack weiter geklärt und diskutiert werden konnten. Da die wissbegierigen Fünftklässler noch nicht genug von Buchstaben hatten, gab es noch Buchstabensuppe, die eifrig verpeist wurde.

Natürlich durften an dem Abend auch die klassischen Spiele wie „Reise nach Je-

rusalem“ nicht fehlen und um 22.00 Uhr hieß es dann auch leider schon Nachtruhe. Hierbei konnte man sehr gut feststellen, dass es sehr aufregend ist, eine Nacht in der Schule zu verbringen, weshalb der ein oder andere nur schwer in den Schlaf fand.

Am nächsten Morgen gab es zunächst einmal Frühstück und es bedeutete, dass die Schlafsäcke wieder gepackt werden mussten.

Dennoch wurden voller Spannung die Quizfragengewinner bekannt gegeben, die sich sogleich ihre Belohnung in Form von Süßigkeiten abholen durften.

Schade war, dass die Eltern viel zu schnell eintrafen und die Lesenacht zu geschwind vorbei war, da hatten wir den Buchstabensalat dann doch.

LAUREEN STURM

Skilandheim der 6. Klassen in Niedersonthofen



Vom 25. Februar bis zum 3. März 2018 waren alle sechsten Klassen des WeG im Skilandheim in Niedersonthofen.

Am Sonntag, den 25.02., führen wir am WeG los und freuten uns schon auf die kommende Woche. Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir an unserer Hütte an, trugen unsere Koffer in die Zimmer und durften unsere Skiausrüstung, die die meisten vor Ort ausliehen, gleich auf einem Hügel hinter dem Haus ausprobieren.

In den ersten beiden Tagen und am Donnerstag führen wir in den nach Können

eingeteilten Gruppen Ski (in seltenen Fällen auch Snowboard) im Skigebiet Jungholz. Am dritten Tag ging es dann ins Skigebiet Oberjoch. Die Anfänger wurden beim Skifahren Tag für Tag besser. Am letzten Tag erkundeten die 6a und 6c ein weiteres Skigebiet in Oberstdorf (Kanzelwand), während die 6b sich eine Felsenschlucht anschaute und im Schwimmbad war.

Abends in der Hütte wurde gequatscht, Tischtennis und anderes gespielt und am letzten Abend beendeten wir gemeinsam das Skilandheim mit einem bunten Pro-

gramm, bei dem jede Klasse etwas vorbereiten und vorführen konnte.

Am Samstag packten wir unsere Sachen, putzten die Räume und machten uns auf den Heimweg.

Wir waren zwar traurig, dass das Skilandheim vorbei war, aber wir freuten uns auch auf zu Hause. Diese Woche werden wir nie vergessen.

AMY KLARIC,
JULIA SCHEINEMANN
& LAURA SCHÖNFELDER

WeG Zeit

Werkgymnasium



Juli 2018



Die WeG-Jazzband – Konzertreise nach Berlin und weitere Veranstaltungen im Mai

Probentage in Aalen (3.-5. Mai) und Konzert „Bigband-Sounds am WeG“ (6. Mai)

Am Donnerstag, den 03.05.2018, fuhr die Jazzband zur Schubart-Jugendherberge nach Aalen, um ihre traditionellen Probentage für das anstehende Konzert „Bigband-Sounds am WeG“ und ihre Konzertreise nach Berlin durchzuführen. Dort ging es dann auch direkt los mit den Proben. Unter anderem wurden Stücke neu gelernt oder schon bekannte vertieft.

Unterstützung bekam Joachim Kocsis von Andreas Schmid, welcher als ehemaliges Jazzbandmitglied aber auch als Musiker in seiner Band „Erpenbrass“ gute Tipps verteilte und half, den Sound zu verbessern. Dieses Jahr gab es auch gesangliche Unterstützung von Frau Rickert und den „Vocal Heroes“, bestehend aus drei Schülerinnen des Werkgymnasiums. Diese wurden zusätzlich von Frau Strasser gecoacht. Zum Abschluss fand ein gemeinsames Grillen auf dem idyllischen Platz vor der Jugendherberge statt.

Am Samstagmorgen gab die Jazzband dann ihr erstes Konzert in Heidenheim auf dem Wochenmarkt. Dies sollte den Zuhörern einen Vorgeschmack für unser großes Konzert am Sonntagabend am Werkgymnasium geben. Wie erhofft war dies ein voller Erfolg, denn wir konnten unsere Zuhörer mit unserer abwechslungsreichen Setliste begeistern. Erfolgreich ging es dann auch am nächsten Tag mit dem Konzert „Bigband-Sounds am WeG“ weiter. Das vielseitige Programm unter Leitung von Joachim Kocsis und Andi Schmid überzeugte die Zuhörerschaft.

Neben den Auftritten hatten wir auch Zeit, um die Stadt anzuschauen. Wir suchten u.a. das Deutsche Historische Museum, in dem die zeitlich sortierte deutsche Geschichte, gezeigt wurde, und das Reichstagsgebäude, wo wir z.B. einer politischen Debatte intensiv lauschen und nach einem informativen Gespräch auch Fragen an Politiker stellen konnten. Später durfte die Kuppel

Konzertreise nach Berlin (15.-19. Mai)

Bevor die Schüler des Werkgymnasiums am Dienstagmorgen an der Schule eintrafen, fuhren wir bereits mit unserem voll gepackten Bus in Richtung Berlin. Die Busfahrt diente zur Erholung für die bevorstehenden langen Tage in unserer Bundeshauptstadt.

Nach ein paar Pausen erreichten wir dann schon unser Ziel, den Schleusenkrug, einen großen Biergarten im Tiergarten von Berlin. Nachdem alles für den Auftritt aufgebaut war, überraschte uns leider ein Gewitter. Von einem großen Sonnenschirm geschützt, hielt uns das jedoch nicht vom Musizieren ab. Ganz im Gegenteil, wir zogen unser verkürztes Programm durch und wurden mit Applaus belohnt.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag folgten weitere Auftritte. Einer fand am Hauptbahnhof Berlin Ausgang Washingtonplatz statt, wo zahlreiche Zuschauer von unserem musikalischen Können begeistert waren, was sie durch Mittanzen und -singen verdeutlichten. Das zweite gelungene Konzert fand in der Landesvertretung von Baden-Württemberg statt und eröffnete dort das traditionelle Spargelessen. Wir spielten außerdem noch vor dem Reichstag, was ebenfalls ein Riesenerfolg wurde.

Neben den Auftritten hatten wir auch Zeit, um die Stadt anzuschauen. Wir suchten u.a. das Deutsche Historische Museum, in dem die zeitlich sortierte deutsche Geschichte, gezeigt wurde, und das Reichstagsgebäude, wo wir z.B. einer politischen Debatte intensiv lauschen und nach einem informativen Gespräch auch Fragen an Politiker stellen konnten. Später durfte die Kuppel

besichtigt werden, bei der man einen atemberaubenden Ausblick auf Berlin genießen konnte.

Auch die Abende verbrachten wir zum Teil musikalisch. Am Mittwochabend z.B. trafen wir uns alle bei Rickenbacker's Music-Inn, Rock- und Pop-Bar. Nach und nach füllte sich die Bar bis um kurz nach neun "Jovi's Mainstream Session Band" zu spielen anfang. Damit begann zugleich die Feier zum fünfjährigen Bestehen des Rickenbacker. Dies war jedoch nicht die einzige Besonderheit. Als die „Start-Up Band“ von dem Gitarristen und Sänger „Jovi“ mit ihrem Programm fertig war, begann das Jammen, das freie Musizieren. So durften sogar die paar Jungs von uns, die die Band „Brassoon“ bilden, zwei Lieder spielen, was eine Riesenehre war. Danach hörten wir uns dann noch an, was die anderen Musiker so beim Jammen machten. Freitagabend erlebten wir bei der Aufführung „The One“ - Grand Show eine unfassbare Mischung aus Tanz, Gesang und Akrobatik verziert mit einem verzaubernden Bühnenbild und Kostümen, welche von Jean Paul Gaultier entworfen worden waren. Diese Show rundete unsere Konzertreise gebührend ab, denn am darauffolgenden Morgen wurden schon die Koffer gepackt.

Wieder an der Schule angekommen, wurde dort alles ausgepackt und die Instrumente samt Verstärkern und Schlagzeug im Tonstudio wieder aufgebaut und aufgeräumt. Erschöpft aber froh über diese wunderbare Zeit miteinander wurden wir von Eltern und Freunden am Werkgymnasium abgeholt.

INA BUX, INA SCHMID
& ANNA-LENA MUTSCHLER

Innere Sicherheit in der Diskussion

Schüler/innen des WeG bei der Polizeihubschrauberstaffel Ba-Wü und zu Gesprächen im Landtag

Die Polizeihubschrauberstaffel Baden-Württemberg hat die modernsten Hubschrauber bundesweit. Normalerweise fehlen die Kapazitäten, um bei der Polizeihubschrauberstaffel Besuchergruppen zu betreuen. Schülerinnen und Schüler des Werkgymnasiums erhielten die außergewöhnliche Gelegenheit, mit dem Leiter der Polizeihubschrauberstaffel, Polizeidirektor Michael Bantle, die Hubschrauber zu besichtigen. Herr Bantle erklärte die technischen Fähigkeiten der Hubschrauber ebenso wie deren Einsatz. Dazu zeigte er Videos der Infrarotkamera im Hubschrauber, die bei tatsächlichen Einsätzen aufgenommen wurden. In einem Video sah man wie sich ein Straftäter im Maisfeld versteckte und die Polizisten im Hubschrauber die Polizisten am Boden zum ihm lotsten. Andere Videos zeigten weitere Suchaktionen, auch von vermissten Personen, und das Aufdecken von Cannabisplantagen, Boden- und Gewässerverschmutzungen. Das Video einer Einsatzübung zur Be-

kämpfung eines Amoklaufes zeigte, wie fiktive Täter aus großer Entfernung vom Hubschrauber aus mittels Schusswaffen an der Fortsetzung ihres Amoklaufes gehindert wurden. Um Polizeihubschrauberpilot zu werden, muss man sich einem aufwendigen Testverfahren unterziehen, das nur sehr wenige der Bewerber erfolgreich bestehen. Die Bewerber scheitern dabei auch oft am Kopfrechnen und bei den Englischkenntnissen. Die Ausbildung eines Piloten kostet die Polizei rund 240.000 €. Die Schülerinnen und Schüler führten im Rahmen der Exkursion außerdem Gespräche mit Martin Jäger, Staatssekretär des Innenministeriums und Sascha Binder, MdL, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion. Herr Jäger sprach mit den Schülerinnen und Schülern über die innere Sicherheit in Baden-Württemberg, das in Relation zur Bevölkerung die wenigsten Polizisten aller Bundesländer hat und die Neuein-

stellungen pro Jahr jetzt verdoppelt hat. Baden-Württemberg hat zusammen mit Bayern die beste Kriminalstatistik in Deutschland, aber auch vergleichsweise viele islamistische Gefährder. Außerdem erzählte Herr Jäger von seiner Zeit als deutscher Botschafter in Afghanistan. Herr Jäger war zu Beginn seiner Karriere Fotograf und gab den Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg, dass eine Karriereweg nicht planbar ist und dass sie sich nicht unter Druck setzen lassen sollen. Herr Binder sprach neben der inneren Sicherheit auch über den Umgang mit der AfD im Landtag und erklärte, dass er nach wie vor gegen eine große Koalition seiner Partei mit der Union im Bund ist. Die Exkursion wurde von der Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Freiburg, mit Frau Keller und dem vierstündigen Kurs in Gemeinschaftskunde organisiert.

DANIELA KELLER

ALUMNI-Netzwerk:

Ehemalige leisten wertvollen Beitrag in der Studien- und Berufsorientierung



(v.l.n.r.) Sarah Schneiderhan, Steffi Moser, Pascal Casper, Tim Schrodi

Junge Menschen dazu zu bringen, sich schon während ihrer Schulzeit mit der Phase ihres Lebens zu befassen, die vermeintlich erst nach der Schulzeit relevant wird, ist wesentliche Aufgabe der Angebote der Studien- und Berufsorientierung für die Klassenstufen 9, 10 und die Jahrgangsstufen 1 und 2 am Werkgymnasium. Und weil schlicht die, die auch an dieser Schule waren und nun mitten im Studium stehen oder schon in das Berufsleben gestartet sind, hier die überzeugendsten Einblicke bieten können, hat Frank Keller, Koordinator für

das Berufs- und Studienorientierung, in diesem Schuljahr begonnen, ein ALUMNI-Netzwerk zu errichten und fünf Ehemalige zu völlig unterschiedlichen Themenfeldern in die Schule eingeladen. Den Anfang machte Anfang 2018 Polizeikommissarin Sarah Schneiderhan, Abitur 2007, die über Ausbildung und Studium bei der Polizei informierte. Gerade die Schülerinnen der Jahrgangsstufe 1 zeigten großes Interesse an den beruflichen Perspektiven, die Schneiderhan plastisch darzustellen verstand. Im Frühjahr kam dann Steffi Moser, Abitur 2005, für einen ganzen Vormittag zu Theorie und Praxis des Produktdesigns an die Schule. Sie arbeitete ganz praktisch mit Schülerinnen und Schülern und konnte so hervorragend erlebbar machen, auf welche beruflichen Fragestellungen das Studium des Produktdesigns vorbereiten will. Erst vor wenigen Wochen kam Pascal Casper, Abiturient des Jahres 2008, an „seine alte Schule“ und stellte in seinem ALUMNI-Vortrag das Studium der Physik und sein heuti-

ges Berufsfeld bei einem großen Spezialchemiekonzern vor. Er schaffte es mit seinem Vortrag, den Schülerinnen und Schülern Mut zu machen, ein naturwissenschaftliches Studium zu beginnen. Ihm gab kurz vor den Pfingstferien Tim Schrodi, Abitur 2015, quasi die Klinke in die Hand. Er begeisterte in seinem Vortrag die Schülerinnen und Schüler für den Studiengang Informatik. Schrodi gelang es vor allem, anhand anschaulicher Aufgabenstellungen deutlich zu machen, wie vielseitig der Studiengang ist und welche spannenden Aufgaben den Alltag eines Informatikers ausmachen. Ende Juni wird Dr. Jan Brenz, Abitur 2008, an die Schule kommen und Studium und Berufsalltag eines Juristen anschaulich zu machen. Die bisherigen Vorträge zeigen angesichts der Nachfrage und der anschließenden Diskussion, dass dieses Format sehr gut geeignet ist, Fragen zu klären und Mut zu machen, die eigene Planung für „die Zeit danach“ in Angriff zu nehmen.

FRANK KELLER

Erfolgreicher Erwerb des DELF-Zertifikats



Seit Jahren besteht am WeG die Möglichkeit, das DELF-Zertifikat zu erwerben. Das DELF ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache. Es bescheinigt die sechs Kompetenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) und wird vom französischen Ministerium für Bildung, Hochschulen und Forschung ausgestellt. Nach einigen Verzögerungen beim Versenden der Urkunden bekamen die Schülerinnen und Schüler nach bestandener Prüfung ihre Zertifikate überreicht. Herzlichen Glückwunsch! Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler zur Prüfung antreten.

OLIVER HESS

Englandfahrt der Klassenstufe acht nach Brighton

Um fünf Uhr morgens ging die lange Reise nach England los. Als die Schülerinnen und Schüler von der Fähre aus die weißen Klippen von Dover in der Abendsonne sahen, war klar: Diese Studienfahrt wird wunderbar. Neben dem Besuch einer Sprachschule zur Vertiefung und Anwendung des Schulenglisch, konnten die Schülerinnen und Schüler bei einem Stadtquiz in Brighton ihr Fremdsprachenkönnen unter Beweis stellen. Darüber hinaus Besuchten sie zweimal London, Portsmouth und wanderten an der Küste entlang durch landestypischen Nebel nach Beachy Head, um dort bei



strahlendem Sonnenschein eine gute Tasse Tee zu genießen. In Portsmouth genossen sie die atemberaubende Aussicht vom Spinaker Tower und tauchten ein in die Geschichte Englands beim Besuch der HMS Victory. Den letzten Tag der Studienfahrt verbrachten alle in London, um schließlich mit der Fähre durch die Themse zum Busparkplatz zurück zu schippern. Diese Englandfahrt war eine tolle Erfahrung für Schüler wie Lehrer.: Prima Wetter, tolle Klassengemeinschaft und ein abwechslungsreiches Programm. Well done everyone!

DIRK KASSEL

Erste After-School-Prom am Werkgymnasium

Am 23.03.2018 fand nicht die Unterstufendisco statt und auch keine Party für die Oberstufe, dieser Abend war vollständig der Mittelstufe gewidmet. Ganz konventionell mit dem Dresscode, der „Abendgarderobe“ lautete, fanden sich zahlreiche Schüler der Klassen acht bis zehn um 18.30 Uhr in der Kulturmulde des Werkgymnasiums ein, um einen Abend voller Spaß und Tanz zu verbringen. Dabei standen ganz besonders die Standardtänze im Mittelpunkt, neben Cha-Cha und Rumba legte der DJ aber auch Partymusik auf, woraufhin die scheuen und am Rand stehenden Schüler

in die Kulturmulde stürmten. Einen weiteren Höhepunkt des Abends bildete der Torbogen in der Mensa, vor dem die Tanzpaare Bilder schießen lassen konnten. Dabei durfte man der Fantasie freien Lauf lassen und somit entstanden auch sehr kreative Fotos unter Freunden. Anschließend wurden alle Bilder auf eine Leinwand projiziert. Im Verlauf dessen, konnten die Anwesenden den Ballkönig und die Ballkönigin wählen, dieses Unterfangen gestaltete sich jedoch diffizil und nur durch eine Stichwahl konnte der Ballkönig gefunden werden. Gekrönt wurde der Abend von dem ge-

LAUREEN STURM

TIPPS, LIFEHACKS & BASTELIDEEN

Fakten und Tipps zur Schule

Oftmals ist es für Schüler und Schülerinnen schwer sich zu überwinden und hinzusetzen, um auf die anstehende Arbeit lernen zu können. Generell wird Schule zudem auch mit Frust und Zeitmangel verbunden. Diese Lage kann man nicht vollkommen für jedermann beheben, doch es gibt Wege, wie man kleinen Problemen der Schule aus dem Weg geht. Daher eine kleine Liste mit Tricks aber auch Fakten, die in der Schule hilfreich sein können. Ein paar Tipps:
1. Lernen ist keineswegs spannend, aber es gibt Möglichkeiten, es sich so angenehm wie möglich zu gestalten. So ist es zum Beispiel stimulierend für das Gehirn, während dem Lernen Musik anzumachen. Wichtig ist jedoch: Die Frequenz der Lieder sollte zwischen 56 und 64 Hz liegen, sonst lenkt die Musik eher ab. Bei Interesse suche im Internet nach Liedern mit dem „Mozarteffekt“.

Kürbiskern-Eisparfait



Zutaten:
50 g grüne Kürbiskerne
300 g Sahne
80 g Zucker
1 Vanilleschote
2 Eier

Was ist Eisparfait? Als Parfait wird Halbgefrorenes bezeichnet, das im Gegensatz zu Speiseeis nicht unter Rühren gefroren wird, sondern bei dem die Masse stehend gefriert. Eisparfait besteht grundsätzlich aus Eigelb, Zucker, einem Geschmacksgeber (z.B. Kürbiskerne)

Kontakt Daten

Schulleitung: Werner Schölzel
schulleitung@werkgymnasium.de
Elternbeirat: Gültzar Winter & Anke de Vries,
Elternbeirat@werkgymnasium.de

2. Ein ebenfalls bedeutender Punkt: So komisch es sich anhört, es ist keineswegs ratsam, sich die Aufschriebe so oft durchzulesen, bis einem der Kopf schwirrt. Selbstverständlich ist es wichtig sich die Daten zu merken, jedoch fängt unser Gehirn an Sachen, die es zu oft verarbeitet oder wiederholt hat (zumindest beim Lesen) im Stress eher zu vergessen.
3. Ein guter Trick, um sich so schnell wie möglich einen groben Überblick über einen Text zu verschaffen ist es, sich zunächst den ersten sowie den letzten Paragraphen anzuschauen und die Mitte des Textes dann zu überfliegen. Somit kennt man dann das ungefähre Geschehen im Text. Für eine sorgfältige Analyse reicht es jedoch natürlich nicht aus.
4. Oft ist es schwer im Unterricht wach zu bleiben oder die Konzentration nicht zu verlieren, versucht dazu euren Atem so lang wie möglich anzuhalten und die Luft dann langsam wieder auszuatmen.

und geschlagener Sahne.

Zubereitung:
Die Kürbiskerne mahlen, leicht anrösten und abkühlen lassen. Anschließend die Sahne mit 30g Zucker steif schlagen. Danach die Vanilleschote mit einem Messer halbieren und das Mark herauskratzen. Die Eier werden mit dem restlichen Zucker im heißen Wasserbad cremig geschlagen. Danach wird die Schüssel mit dem Schaum in Eiswasser kalt geschlagen (solange rühren, bis die Masse abgekühlt ist). Anschließend werden die gerösteten Kürbiskerne, die Schlagsahne und das Vanillemark untergerührt. Die Masse wird in eine Metallform gegeben und in dieser gefroren. Anstatt Kürbiskernen können auch Haselnüsse usw. verwendet werden.

ANNIKA KOCH

Vorschau

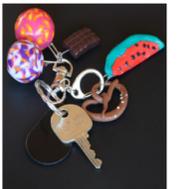
In der nächsten Ausgabe erscheinen:
• Konzertberichte
• Schulfest 2018
• neue KollegInnen
• Aufführung der Theater AG
• Bericht über Projektwoche

Das erhöht den Blutdruck und ihr werdet automatisch wacher. Bitte passt zusätzlich auf, dass ihr nicht umkippt. . . .
5. Englisch es Hörverstehen lässt sich sehr leicht trainieren, wenn ihr einfach mehr amerikanische Videos im Internet ansieht. Es ist sehr simpel, man kann trotzdem im Internet online sein und „lernt“ somit, nur unbewusst.
6. Lernen kurz vor dem Schlafengehen ist am effektivsten, da sich das Gehirn das kurz davor am besten merken kann. Es ist deshalb empfehlenswert sich die Lernblätter kurz vor dem Zubettgehen einmal durchzulesen.
Ein paar Möglichkeiten seinen Schulalltag zu verbessern gibt es somit schon, bei einigen wirken sie, bei anderen weniger, aber im Endeffekt muss jeder seinen eigenen Lernrhythmus finden.

ANNA KARSTEN

Schlüsselanhänger

Du brauchst:
Fimo soft (in versch. Farben)
Metallstäbchen
Klarlack
Schlüsselanhänger



Anleitung:
Zuerst formst du aus dem Fimo Perlen, Süßigkeiten, Tiere oder Gegenstände. Wenn du fertig bist, steckst du die Metallstäbchen in deine geformten Dinge. Anschließend bäckst du die Schlüsselanhänger im Backofen 15min bei 100°C. Um deinen Schlüsselanhängern einen Glanz zu verpassen, kannst du sie mit Klarlack lackieren. Zum Schluss biegest du mit einer Zange die Enden des Metallstabs um, damit du den Schlüsselanhänger daran befestigen kannst.

ANNIKA KOCH

Impressum

Herausgeber: Werkgymnasium, Römerstraße 101, 89522 Heidenheim, sekretariat@werkgymnasium.de, Telefon 07321/3577-0, Fax 07321/3577-200, www.werkgymnasium.de
Redaktion: WeG-Zeit-AG
Satz, Layout: D. Kassel, E. Osterkamp

Druck: www.wir-machen-druck.de